

# An der Eder überwintern viele Stockenten

Ergebnisse der Vogelzählung: Auch eine Silbermöwe und ein Seeadler dabei

VON GERHARD KALDEN

**Waldeck-Frankenberg** – Bei sonnigem, trockenem und schneefreiem Wetter wanderten am 29. Dezember zahlreiche Vogelkundler die hessische Eder entlang, um auf der Strecke von Beddelhausen an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen die Vogelarten und deren Anzahl aufzulisten, die sie unterwegs beobachten konnten.

Die Strecke, die in acht Abschnitte an der oberen Eder aufgeteilt war, führte von dort in weiteren vier Abschnitten ab unterhalb des Edersees bis zur Kreisgrenze bei Mandern. Die Vogelkundler aus dem benachbarten Schwalm-Eder-Kreis untersuchten von dort die Eder bis zur Mündung in die Fulda bei Edermünde-Grifte.

Diese letzte große, gemeinsame Aktion der Kreisverbände des NABU (Naturschutzbund Deutschland) und der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) im Jahr 2019 war die 24. Edervogelzählung, Teil 1. Viele Teilnehmer an der jährlichen Zählung wurden 24 Jahre älter seit Beginn der Edervogelzählungen im Winter 1996/97.



**Kanadagänse** haben sich neben Silberreiher und Nilgans erheblich vermehrt. Im Bereich der Zählstrecke im Kreis Waldeck-Frankenberg wurden 603 Kanadagänse gezählt. Diese wurden bei Herzhausen zusammen mit einem Silberreiher fotografiert.

FOTO: GERHARD KALDEN

Es zeigte sich erneut, dass die Eder ein bevorzugtes Überwinterungsgewässer für Stockenten ist. So wurden an der oberen Eder einschließlich des Edersees von Herzhausen bis Asel-Süd (jeweils die 1. Zahl) 898 Stockenten gezählt und an der unteren Eder (jeweils die 2. Zahl) waren es 300. Mit 87/95 Höckerchwänen hat sich deren Bestand weiter erhöht. Singchwäne dagegen blieben bisher in diesem Winter erneut

aus. Schellenten (0/34) und Pfeifenten (0/47) kamen nur an der unteren Eder vor. Reiherenten (18/268) und Schnatterenten (6/75) hielten sich mehrheitlich auch an der unteren Eder auf. Der Graureiher war mit (51/11) vorwiegend an der oberen Eder anzutreffen.

Der Neuling, der schneeweiße Silberreiher (31/12) dominierte ebenfalls an der oberen Eder, wie auch die Wasserramsel (23/5). Das sehr

gute Ergebnis beim Eisvogel mit (18/11), also insgesamt 29, spricht für ein gutes Brutergebnis. Als Besonderheiten wurden eine Silbermöwe und ein seltener Seeadler – dieser im Bereich Harbshausen – entdeckt.

Die nächste Edervogelzählung ist für Sonntag, 2. Februar anberaumt. Die ausführlichen Ergebnisse werden im Sommer in den „Vogelkundlichen Heften Edertal“ erscheinen.